

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 82 (1956)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Was schüttelt die Basler vor Freude?  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-495420>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Stimme aus dem Zuschauerraum:

«Für dä Iitrittspriis hetteds woll törfe e chli mee Textilie chauffe!»

### Der Herr Magistrat

Xaver war ein tüchtiger Bäckermeister und im hablichen mittelländischen Bauern-  
dorf auch sonst ein beliebter Mann. Er  
machte von früh auf in Politik; er  
wurde Mitglied des Gemeinderates, des  
Kantonrates, und schließlich wählten ihn  
seine Getreuen in den Regierungsrat.  
Dort wurde ihm die Direktion des kanton-  
alen Justiz- und Polizeidepartements  
übertragen. Wie von allen gemütvollen  
Staatsmännern, so gingen auch von Xa-  
ver schon zu seinen Lebzeiten eine Reihe  
von Anekdoten von Mund zu Mund.

☆

Regierungsrat Xaver klopfte nach dem  
Mittagessen regelmäßig seinen Kaffeejaß.  
In seinem Direktionszimmer war er nie  
anders als in warmen Filzpantoffeln,  
und zwar sommers wie winters, wie er es  
von zu Hause gewöhnt war. Aber man  
mußte eben Glück haben, um ihn bei  
seinen magistralen Geschäften anzutref-  
fen. Eines Tages fragte ihn einer seiner  
Jaßkameraden: «Du, Xaver, wann kann  
man Dich auf der Amtsstube sprechen?»  
«Immer dann, wenn ich am Fenster  
stehe», lautete die Antwort.

☆

Regierungsrat Xaver hatte von Amtes  
wegen an einer Sitzung der Aufsichts-

kommission der rund zehn Kilometer  
entfernten kantonalen Strafanstalt teil-  
zunehmen. Eine Viertelstunde vor Sit-  
zungsbeginn erinnerte er sich dieses Ge-  
schäftes. In letzter Minute rief er einen  
Taxi an, vergaß aber in der Eile, die  
Filzpantoffeln mit den Lederschuhen zu  
wechseln. Als der Wagen bei der Straf-  
anstalt vorfuhr, bat der Magistrat den  
Taxiführer, eine halbe Stunde zu war-  
ten, da es sich um eine sehr kurze Sitzung  
handle.

«Fällt mir gar nicht ein», erwiderte der  
Chauffeur in bestimmter Weise, da ihm  
die Filzpantoffeln seines Fahrgastes ver-  
dächtig erschienen.

«Nein danke – seit 14 Tagen bin  
ich Nichtraucher!»  
«Wie haben Sie das bei Ihrer Raucher-  
leidenschaft fertiggebracht?»  
«Ganz mühelos mit  
**NICOSOLVENS**  
dem ärzlich empfohlenen Medikament.»  
Kürpackung Fr. 20.25 in allen Apotheken  
Prospekte unverbindlich durch  
Medicallia O. m. b. H. Casima / Tessin

«Warum weigern Sie sich?» fragte Re-  
gierungsrat Xaver.

«Weil vor zwei Wochen einem Mann,  
den ich hierher geführt, auf den Leim  
gekrochen bin. Er forderte mich auf,  
einige Minuten zu warten. Ich tat es.  
Aber der Kerl kam nicht mehr heraus.»

☆

Zu seinem 60. Geburtstag lud Regierungsrat  
Xaver die katholische Geistlichkeit,  
an ihrer Spitze der Bischof der Diözese,  
zu sich in sein Heimatdorf. Der Magi-  
strat bat den hohen geistlichen Herrn,  
eine günstige Gelegenheit wahrzunehmen,  
um dem Dorfpfarrer, der im Rufe  
stand, etwas zu tief ins Gläschen zu  
schauen, ins Gewissen zu reden. Als in  
der fröhlichen Gehobenheit eine solche  
Gelegenheit gekommen schien, fragte der  
Bischof wie nebenbei:

«Wann haben Sie das letzte Räschen  
gehabt; hochwürdiger Herr Pfarrer?»

«Noch lange nicht, hochwürdiger Herr  
Bischof», gab der Gefragte, ohne mit der  
Wimper zu zucken, Bescheid.

Tobias Kupfernagel

### Was schüttelt die Basler vor Freude?

Wenn am «Nabel der Welt» der Nebel  
wallt!  
Kebi